

„Das Leben hat etwas Schönes.“

Ex-Bayern-München-Star **PHILIPP LAHM** (33) genießt das Leben ohne Fußball. Seit drei Monaten sei er raus – „und ich habe mich sehr gut zurechtgefunden“, erzählte er der „Sport-Bild“.



# Menschen

NeuePresse Seite28 Mittwoch, 23. August 2017



Happy Birthday!

Sie hat die Liebe gesehen, ist mit Theo nach Lodz gefahren und liebt das Leben: **Vicky Leandros** bescherte uns viele solcher Ohrwürmer. Die Deutsch-Griechin wird 65 Jahre alt!

**MIRJANA CVJETKOVIC**

☎ 05 11/12 12 22 90

✉ mensh@neuepresse.de



25 000 Schülern hat er das Fahren beigebracht, eine Million Kilometer hat er selbst auf dem Motorrad zurückgelegt: **Edgar Heidorn (76) ist in der Stadt eine Legende.** Der NP erzählte er seine Lebensgeschichte.

## Edgar Heidorn lebt, „ohne zu zögern“

### ÜBRIGENS

#### Ohne Kontrolle: Schreyl futtert Wanderproviand zu früh



Moderator **Marco Schreyl** (43) hat beim Wandern ein Problem mit der Impulskontrolle. „Wenn ich mir ein Brot schmiere, fällt es mir total schwer, es nicht schon auf dem ersten Kilometer auszupacken“, sagte er. Sein Tipp: „Man darf nicht nur seine Lieblingsfressalien einpacken, sondern auch genügend Wasser. Man schwitzt mehr, als man am Anfang denkt.“

#### Ohne Erfahrung: Fitzek spielt in Verfilmung mit

Neue Rolle: Krimi-Autor **Sebastian Fitzek** (45) gibt mit einem Kurzauftritt in der RTL-Verfilmung seines Bestseller-Romans „Das Joshua-Profil“ sein TV-Debüt. „Ich bin völlig unerfahren, was das anbelangt“, verriet er kurz vor Drehstart in Berlin. Nervös sei er vor dem Perspektivwechsel aber nicht: „Ich habe einen guten Verdrängungsmechanismus.“



### Der Hingucker



Lange kann es nicht mehr dauern, bis **Bar Refaeli (32)** wieder Mama wird. Das Topmodel trägt eine wirklich runde Babykugel spazieren. Zum Spaßen ist die Israelin immer noch aufgelegt, sie postete bei Instagram gerade dieses Foto. Dazu merkte sie an: „Dieser Baum lässt mich klein aussehen.“ Wenn uns nicht alles täuscht, müsste Kind Nummer zwei nächsten Monat kommen. Die kleine **Liv Ezra (1)** freut sich bestimmt aufs Geschwisterchen!

#### Im Fernsehen: RTL begleitet Hochzeitsplaner „Marry Jane“

Sie haben schon 60 Brautpaare beraten und betreut und führen erfolgreich die Weddingplanner-Agentur „Marry Jane“. Ein Kamerateam von RTL hat **Kim Elixmann (27)**, links und **Julia Rupönus (30)** mehrere Monate bei der Arbeit begleitet. Das Duo sorgte dafür, dass es Konditorin **Eghlima Wehrmann (31)** und Gatte **Martin** bei ihrer Heirat so richtig schön hatten. Zu sehen bis Freitag täglich um 18 Uhr bei RTL Nord – oder beim Public Viewing in der Lieblingsbar in Herrenhausen! *mc*



**LIEBT DAS LEBEN:** Edgar Heidorn hockt auf einer Harley. Er ist passionierter Biker, der anderen das Fahren darauf beibringt. Fotos: Dröse (2), privat

**KENNEN SICH EWIG:** Martin Argendorf (links, Präsident der Lindener Narren) macht 1973 bei Edgar Heidorn seinen Führerschein. 2017 ist Argendorf der erste Fahrlehrer der neuen Schule.

#### NPVISITENKARTE

Edgar Heidorn

\* 15. März 1941 in Hannover, Heidorn betont: „**In Linden!**“ Der Stadtteil sei wie Gallien in Frankreich und habe nichts mit Hannover und Deutschland zu tun. **Seit Teenager-Jahren rudert er**, hält sich das ganze Leben mit Sport fit und ist Wettkämpfer: „**Jede Niederlage ist wie ein Tod.**“ Er lernt 1955 Autoschlosser bei MAN und fährt zu den Olympischen Spielen nach Tokio (1964) und Mexiko (1968). 1971 eröffnet er seine Fahrschule Heidorn mit einem VW Käfer. Weil Schüler ausbleiben, fährt er Taxi und zahlt davon den Kredit (25000 Mark) ab. **30 Jahre ist er Instruktor am Nürburgring**, außerdem **Ehrensator der Scuderia Hanseat**. Heidorn ist **Mitglied in zwölf Sportvereinen** – „nur in zweien nicht aktiv: Hannover 96 und Boca Juniors“. Er lebt in Badestedt. Aber: „**Das erste Haus, das ich sehe, wenn ich aus dem Fenster schaue, steht in Linden.**“

VON MIRJANA CVJETKOVIC

Vorweg muss es gesagt werden: Dieser Mann hat so viel erlebt, dass es uns überhaupt nicht wundert, dass ihm Anfragen vorliegen, sein Leben zu verfilmen oder als Buch zu Papier zu bringen. **Edgar Heidorn (76)** ist Lindener Kriegskind, erfolgreicher Ruderer, Unternehmer, Auto- und Motorrad-Fan. Edgar Heidorn ist vor allem eins: rastlos, auch bis ins hohe Alter. Gerade hat er eine Motorradfahrschule eröffnet.

„Ich kann nicht nur zu Hause hocken, Rasen mähen und aufräumen“, sagt der Hüne, als die NP ihn an seinem neuen Arbeitsplatz in Hainholz besucht. Im Motor-

radgeschäft von Harley Davidson an der Grambartstraße hat der 76-Jährige nun seinen Sitz. Einen Namen machte er sich als Fahrlehrer-Legende in Linden, das Geschäft an der Fössestraße gehörte ihm 41 Jahre, bis er es 2014 verkaufte. „Ich hatte locker mehr als 25000 Schüler“, schätzt er. Altkanzler **Gerhard Schröder (73)** zählte dazu, auch die ehemaligen 96er **Didier Ya Konan (33)**, **Vinicius Bergantini (37)** und **Salif Keita (41)**: „Einige Sportler waren nur da, um Punkte abzubauen.“ Wer da auf den Straßen der Republik über die Stränge geschlagen ist, behält der Mann mit den wachen Augen lieber für sich.

Viele seiner Schüler haben Heidorn ihre persönlichen Geschichte erzählt – „ein bisschen war es wie beim Friseur. Da plaudert man ja auch aus seinem Leben.“ Aber diesmal ist Edgar Heidorn dran: „Ich habe als Kind geklaut und mich geprügelt“, setzt er in seiner Vergangenheit an. Es waren „turbulente Zeiten“, in denen sich die Lindener Kids erbitterte Kämpfe geliefert haben, „Straße gegen Straße“. Als dann ein Mann in der Fröbelschule (später Albert-Schweitzer-Schule) auftauchte, um Werbung für einen Ruderverein zu machen, dachte sich der damals 13-Jährige: „Rudern? Was für ein Blödsinn!“ Im



**IM RUDERBOOT:** Hier dürfte Edgar Heidorn Anfang 20 sein.

Viertel galt nur Rugby bei Victoria Linden, Fußball bei 07 und Boxen beim damaligen BSV was. Doch als Heidorn spitzkriegte, „dass ich vom Rudern Kraft bekomme, war ich dabei“. Beim Start war er eines von 25 Kindern, „nach vier Wochen der Einzige von diesen 25“.

Heidorn blieb dran an dem Sport, auch wenn ihm eine Straftat beinahe einen Strich durch die Rechnung machte: Mit zwölf Jahren fuhr er mit geklauten Autos umher und wurde verpöffelt. Hinterm Hauptbahnhof am Volgersweg saß er dafür als 14-Jähriger zwei Monate in U-Haft und kam mit einem halben Jahr auf Bewährung davon.

Das Rudern rettete ihn, als Bundeswehrsoldat wurde er 1962 im Einer erstmals deutscher Meister. Sechs Jahre

später reiste er mit der Nationalmannschaft nach Mexiko zu den Olympischen Spielen. Einen Stammplatz im Achter hatte er nicht – jedoch die Chance seines Lebens, die er verpasste: Als der Trainer ihn spät abends für einen verletzten Teamkollegen ins Boot holen wollte, war „Ecke“ Heidorn nicht im olympischen Dorf – mit wem er was gemacht hat, dazu schweigt er. Er lacht nur. Jedenfalls gab es am Morgen des Wettbewerbs ein Riesentrara: „Und während die Jungs dann ohne mich Gold geholt haben, stand ich am Ufer und habe eine Träne weggedrückt.“

Das ist auch im Gespräch mit der NP nicht anders. So rührselig seine Ausführungen an der einen oder anderen Stelle sind, so gerührt



**MIT EINER LEGENDE:** Dem damaligen argentinischen Nationaltrainer César Luis Menotti übergibt Edgar Heidorn einen 96-Wimpel.



**AUSSERGEWÖHNLICHE LIEBE:** Edgar Heidorn und seine **Julie trennen 48 Jahre.** Seit sieben Jahren sind sie liiert.

wirkt auch der Erzähler. Wenn er sich an seine Ehefrau **Belinda (†42)** erinnert, die er nach 15 Jahren Beziehung aufgrund einer Krebserkrankung verlor. Wenn er vom Rudern erzählt, erzählt, „der wie ein Ersatzvater war und dem ich mein ganzes Leben zu verdanken habe“. Wenn er an den Filialleiter der Dresdner Bank denkt, der ihm, ohne ihn näher zu kennen, einen Kredit gewährte – und für diesen selbst bürgte.

Und noch eines treibt ihm Tränen in die Augen: seine

Freundin **Julie (28)**. Während andere innehalten und schnell den Altersunterschied von sagenhaften 48 Jahren ausrechnen, zuckt Heidorn nur lächelnd mit den Schultern: „Ich lebe intuitiv und ohne zu zögern. Klar sind das zwei Welten. In ihrer werden Kinder geboren, es wird geheiratet. In meiner wird auf Beerdigungen gegangen und auf goldenen Hochzeiten getanzt. Aber ein alter Daddy bin ich sicher nicht.“

Davon konnten wir uns auch überzeugen.

### Weidendamm wird donnerstags zum Niemandsland

Ihr Niemand-Gin verkauft sich wie geschnittenes Brot, und zwar nicht nur in Hannover. Deshalb waren **Sebastian Maria Otto (43)** und **Torben Paradiek (34)** in den vergangenen Monaten auch viel in der Weltgeschichte unterwegs. „Die zweite Jahreshälfte wollen wir uns wieder mehr unserer Heimatstadt widmen“, erklärt Otto.

Und das machen sie so: Immer donnerstags bitten sie ins „Niemandsland“, eine neue Bar im Haus Weidendamm 8 (Nordstadt, früher mal die „Streifbar“, die seit zwei Jahren nicht mehr geöffnet ist). Da werden sie ihren Gin in unterschiedlichen Kreationen anbieten, außerdem gibt es Jazzmusik! „Wir haben das in New York schon oft gesehen.

Da haben wir auch Lust auf so etwas bekommen.“

Die Event-Reihe läuft ab dem 14. September (dann immer donnerstags ab 19 Uhr, Eintritt ist frei), vor ein paar Tagen haben die Macher einen Probeabend hinter sich gebracht: „Die Protagonisten waren begeistert.“ Es sollen charmante Abende werden, und wenn

Paradies Lust und Laune hat, kredenzt er auch noch Fingerfood. Weidendamm-Chef **Sem Köksal (42)** mag die Idee: „Ich finde es super, das dort ein Ort entsteht, der Kunst, Musik und gute Getränke miteinander vereint.“ Jazz und Gin, das funktioniert, findet Otto: „Wir erfüllen uns damit wieder einen Traum!“ Viel Erfolg! *mc*

**ES ZIEHT SIE AN DEN WEIDENDAMM:** Torben Paradiek (links) und Sebastian Maria Otto eröffnen dort das „Niemandsland“.

